



Schuldenberatung
Kanton Zürich

Jahresbericht 2022

Vorwort des Präsidenten



Walter Bestel, Präsident

Am 30. November führten unsere Mitarbeitenden die Fachtagung zum Thema «Gesundheitsförderung durch Schuldenprävention» durch. Sie bildete den Abschluss des dreijährigen Pilotprojekts «Schuldenprävention Kanton Zürich». Gleichzeitig hol-

ten wir die Feier unseres 30-jährigen Jubiläums von 2021 nach. Die Veranstaltung im Volkshaus Zürich stiess auf grosses Interesse und die Rückmeldungen waren durchwegs positiv.

Eine Überschuldung bedeutet für viele Betroffene permanenten Stress und dass dies negative gesundheitliche Folgen haben kann, gelangt erst langsam ins Bewusstsein der Bevölkerung. Es beginnt mit schlaflosen Nächten und kann gravierende Auswirkungen haben, welche nicht nur die Verschuldeten und ihre Angehörigen, sondern auch Arbeitgeber Gesundheitsdienste, Betriebsräte, Sozialdienste, Krankenkassen usw. betreffen. Diesen negativen Folgen treten wir durch unsere Präventionsarbeit entgegen und fördern und schulen den nachhaltigen Umgang mit der Ressource Geld.

Dank der grosszügigen Unterstützung durch den Spielsuchtfonds des Kantons Zürich sowie der Stiftung «Perspektiven» von SwissLife können wir unsere Präventionsangebote weiterführen. In Zusammenarbeit mit der ZHAW haben unsere Präventionsfachleute eine Wirkungsevaluation des halbtägigen C(r)ashkurses für Vorgesetzte, Personal- und Ausbildungsverantwortliche erstellt. Die Resultate der Auswertung haben sie an der Fachtagung präsentiert. Es zeigt sich, dass der Kurs eine posi-

tive Wirkung entfaltet. 90 % der Teilnehmenden schätzen ihren Lernerfolg als hoch ein und 98 % empfehlen den Kurs weiter. Eine Zusammenfassung der Resultate finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Anlässlich des Jubiläums sind wir ins Archiv gestiegen, um herauszufinden, mit welcher Schuldensumme die insgesamt 24 ehemaligen und aktiven Mitarbeitenden in den 30 Jahren konfrontiert wurden. Wir sprechen von rund 647 Millionen Franken, welche die knapp 10 000 Verschuldeten als Bürde in die Erstberatung mitbrachten. Insgesamt 29 Vorstandsmitglieder engagierten sich bisher ehrenamtlich für die Beratungsstelle.

Unsere Mitarbeiterin Leila Hayoz hat sich nach der Geburt ihres zweiten Kindes entschieden, die Anstellung zu kündigen, um genügend Zeit für ihre junge Familie zu haben. Wir danken ihr herzlich für den engagierten Einsatz in der Schuldenberatung. Anfang Februar 2023 hat Jennifer McNeill ihre praktische Ausbildung als Sozialarbeiterin (MAiA) bei uns begonnen. Wir heissen sie herzlich willkommen im Team.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, den auf der folgenden Seite aufgeführten Geldgebern herzlich Danke zu sagen. Ohne sie könnten wir unsere Arbeit zu Gunsten der Bevölkerung des Kantons Zürich nicht ausführen. Mein grosser Dank geht auch an die Mitarbeitenden, die mit viel Engagement den Ratsuchenden eine Perspektive aufzeigen können und Lösungen finden, die auch im Interesse der Gläubiger sind. Und schliesslich geht mein Dank an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen für die spannenden Diskussionen an den Sitzungen und danach.

Walter Bestel, Präsident

Wir danken

... für die finanzielle Unterstützung unserer Beratungsstelle:

- Kanton Zürich
- Städte Zürich und Winterthur
- 137 Vertragsgemeinden
- Caritas Schweiz für das Betreiben der Schuldenhotline
- Swiss Casinos Zürich
- Stiftung Mano Zürich
- F. Buser
- Gemeinde Kilchberg
- Stiftung PWG Zürich
- Auto-Pfandhaus.ch

Mit den Verträgen und den Spenden wertschätzen Sie unsere Arbeit und ermöglichen uns, verschuldeten Personen wieder eine Perspektive im Leben zu geben.

... für die finanzielle Unterstützung unseres Pilotprojekts Prävention:

- Gemeinnütziger Fonds (ehemals Lotteriefonds) des Kantons Zürich
- Zürcher Kantonalbank
- Dr. Stephan à Porta-Stiftung
- Vontobel-Stiftung
- Stiftung Perspektiven von SwissLife

Schuldenprävention ist ebenso wichtig wie die Schuldenberatung. Mit den Beiträgen konnte das Team Kurse und Workshops zusammenstellen und anbieten. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, dass es wichtig ist, weiterzumachen.

... für die finanzielle Unterstützung und die Entlastung unserer Klientinnen und Klienten:

- Sozialfonds der Stadt Zürich
- Stiftung SOS Beobachter Zürich
- Vontobel-Stiftung Zürich
- Winterhilfe Zürich

Aufgrund von 10 Gesuchen an gemeinnützigen Stiftungen und Fonds erhielten wir für unsere Klientinnen und Klienten 21 642 Franken. Mit den Beiträgen wurden Arztrechnungen, offene Mieten sowie diverse kleinere, offene Forderungen (Strom, Telefon, etc.) oder ein Anteil der Konkurskosten bezahlt. Wir sind dankbar, dass wir auf diese Weise die finanzielle Situation für unsere Klientinnen und Klienten entlasten konnten.

Wirkungsevaluation «C(r)ashkurs»



Matthias Felix,
Leiter Prävention

Auf Basis der Evaluationsergebnisse kann festgehalten werden, dass die Teilnehmenden nach dem C(r)ashkurs das nötige Wissen und die Bereitschaft haben, Mitarbeitende in Schuldenfragen zu unterstützen. Die positiven Rückmeldungen zur Kursqualität bestätigen dies.

Ausgangslage

Finanzielle Probleme sind meistens mit Stress verbunden, welcher bei vielen Betroffenen zu gesundheitlichen Problemen führen kann. Diese können sich wiederum negativ auf die Arbeitsleistung von Mitarbeitenden auswirken. Beispielsweise werden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit beeinträchtigt. Zudem steigt die Wahrscheinlichkeit für Absenzen. Für Betriebe lohnt es sich daher, schuldenpräventiv aktiv zu werden. Mit dem halbtägigen Weiterbildungsangebot «C(r)ashkurs – Schuldenprävention im Betrieb» der Schuldenberatung Kanton Zürich werden Multiplikatoren/-innen wie Personalverantwortliche oder Vorgesetzte geschult. Der seit 2020 angebotene Kurs fokussiert auf die Sensibilisierung verschiedener Aspekte von Verschuldung, die Früherkennung von finanziellen Problemen und das Vermitteln von passenden Werkzeugen für aktives Unterstützen betroffener Personen.

Wirkungsevaluation

Das Präventionsteam der Schuldenberatung Kanton Zürich hat im Rahmen einer summativen Evaluation überprüft, ob der «C(r)ashkurs» zum beabsichtigten Erfolg bei der Zielgruppe führt und die Wirkungsannahmen erwartungsgemäss eintreten. Auf Basis der «Theory of Planned Behavior» von Ajzen (1985) wurde ein Wirkungsmodell mit drei verschiedenen Wirkungsebenen (Wissen, Einstellung und Verhalten) erstellt. Aus dem Modell wurden Wirkungsziele und Hypothesen abgeleitet. Diese wurden darauf geprüft, welche Wirkung der Kurs bei den Teilnehmenden in Bezug auf die drei Ebenen erzielte.

Die Kursteilnehmenden beantworteten zu zwei verschiedenen Messzeitpunkten (direkt nach dem Kurs und nach sechs Monaten) einen schriftlichen Fragebogen. Die Stichprobengrösse beträgt für den ersten Fragebogen (n=50) und für den zweiten Fragebogen (n=43). Die Daten wurden einerseits deskriptiv ausgewertet. Andererseits wurden statistische Tests auf Zusammenhänge und Unterschiede durchgeführt.

Beratungswissen, Unterstützungsbereitschaft und -verhalten

Auf der Ebene «Wissen» wurde festgestellt, dass direkt nach dem Kurs ein für den vorhergesehenen Zweck insgesamt ausreichend grosses Beratungswissen in Budget- und Schuldenfragen vorhanden ist. Besonders ausgeprägt ist das Wissen im Bereich «Auswirkungen von Finanzstress auf die Gesundheit». Am wenigsten und knapp nicht genügend ist das Wissen zum «Betriebsablauf». Auf der Ebene «Einstel-

lung» zeigte sich, dass unmittelbar nach dem Kurs die Bereitschaft, Mitarbeitende mit Schulden aktiv zu unterstützen, deutlich vorhanden ist. Es ist eine klar positive Einstellung gegenüber Mitarbeitenden mit Schulden nach dem Kurs feststellbar. Der Aussage, dass Mitarbeitenden mit Schulden geholfen werden muss, wird dabei am stärksten zugestimmt. Sehr ablehnend sind die Teilnehmenden gegenüber der Aussage, dass Mitarbeitende mit Schulden entlassen werden müssen. Es zeigt sich, dass in den teilnehmenden Betrieben langfristig eine leicht stärkere Sensibilisierung für die Thematik als vor dem Kurs spürbar ist und dass Teilnehmende langfristig deutlich motivierter als vor dem Kurs sind, Mitarbeitende mit finanziellen Problemen zu unterstützen.

Auf der Ebene «Verhalten» zeigt sich, dass Teilnehmende sechs Monate nach dem Kurs

häufiger Mitarbeitende in Schuldenfragen aktiv unterstützen als vor dem Kurs. Die grösste Zunahme ist beim Empfehlen von Fachstellen und dem Ansprechen von Mitarbeitenden bei der Wahrnehmung von Warnsignalen feststellbar. Seltener als zuvor wurde zusammen mit den Mitarbeitenden ein persönliches Budget erstellt. Sechs Monate nach dem Kurs fühlen sich die Teilnehmenden besser in der Lage, Stress bei Mitarbeitenden mit finanziellen Schwierigkeiten zu verringern und sie sich auch in die Situation der betroffenen Mitarbeitenden hineinzusetzen.

Interessant ist schliesslich zu wissen, welche Faktoren im Wirkungsmodell mit welchen weiteren Faktoren zusammenhängen. D.h. für die Kursleitung ist es hilfreich zu sehen, wo angesetzt werden muss und wie die gewünschten Effekte beeinflusst werden können. Dazu wur-



Tatjana Drescher präsentiert die C(r)ashkurs-Evaluaton an der Fachtagung im Zürcher Volkshaus.

den 19 Hypothesen formuliert und Skalen (= Ausprägung eines Merkmals) auf Zusammenhänge bzw. Unterschiede getestet. So zeigte sich u.a., dass das vorhandene Beratungswissen signifikant mit der Bereitschaft, Mitarbeitende bei Schuldenfragen zu unterstützen, zusammenhängt. Das bedeutet, je besser die Teilnehmenden ihr Beratungswissen einschätzen, desto eher sind sie bereit, Mitarbeitende in finanziellen Fragen zu unterstützen. Auch wurde nachgewiesen, dass die Bereitschaft, Mitarbeitende bei Schuldenfragen zu unterstützen, einen Zusammenhang mit der Einstellung gegenüber Mitarbeitenden mit Schulden hat. So ist jemand, der gegenüber Verschuldeten positiv eingestellt ist, eher bereit, diese aktiv bei Schuldenfragen zu unterstützen. Auch das Betriebsklima steht in einem signifikanten Zusammenhang: Je positiver das Betriebsklima ist, desto höher ist die Bereitschaft, Mitarbeitende in Schuldenfragen aktiv zu unterstützen. Es zeigte sich zudem, dass Teilnehmende aus dem Gesundheits- und Sozialwesen eine signifikant positivere Einstellung gegenüber Mitarbeitenden mit Schulden haben als Teilnehmende aus anderen Bereichen.

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Wie eingangs erwähnt, werden im Kurs Führungs- und Personalverantwortliche geschult und sensibilisiert. Diese fungieren als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. D.h. damit das spezifische Wissen und die Unterstützungsbereitschaft nicht isoliert bei den Kursteilnehmenden bleiben, muss im ganzen Betrieb darüber berichtet und das Thema idealerweise auf der gesamtbetrieblichen Handlungsebene implementiert und gelebt werden. Deshalb wurde im Rahmen der Evaluation erhoben, wie vielen

weiteren Personen über den Kurs berichtet wurde: Im Schnitt haben sich die Teilnehmenden sechs Monate nach dem Kurs mit vier bis fünf weiteren Personen im Betrieb über die Kursinhalte ausgetauscht. Dabei kann festgehalten werden: je mehr unterstellte Personen die Teilnehmenden haben und je kürzer sie in der gleichen Funktion im Betrieb tätig sind, desto mehr Personen wird im Anschluss über den Kurs berichtet.

Schlussfolgerung

Die Schaffung eines Basiswissens ist die Grundlage für die Förderung der Unterstützungsbereitschaft. Es ist davon auszugehen, dass Wissen Schlüsselpersonen befähigt und für den notwendigen Mut sorgt, in diesem sensiblen Thema aktiv zu werden. Es ist für die Unterstützungsbereitschaft zentral, ein positives Menschenbild zu vermitteln und das Verständnis für die betroffenen Mitarbeitenden zu fördern. Es zeigt sich, dass dieser Punkt umso wichtiger ist, wenn Betriebe ausserhalb des Sozial- und Gesundheitsbereichs angesprochen werden sollen. Da das Betriebsklima einen Einfluss darauf hat, wie hoch die Unterstützungsbereitschaft bei den Teilnehmenden ist, ist es wichtig, diesen Faktor in die Veranstaltung einzubeziehen oder zumindest darauf hinzuweisen.

Es ist von Bedeutung, die Funktion der Teilnehmenden als Multiplikator*innen noch mehr zu betonen und mit konkreten Handlungsempfehlungen zu untermauern. Vorstellbar sind seitens des Betriebs weitere betriebsinterne Inputveranstaltungen zu dieser Thematik, Abgabe von spezifischen Flyern und Merkblättern an Mitarbeitende, Erstellen eines Schuldenpräventionskonzepts (darin wird beispielsweise geregelt, ob und wie der 13. Monatslohn vorge-

schossen wird), Bilden einer betriebsinternen Anlaufstelle für Fragen rund ums Budget und Schulden, Erstellen einer Informationsbroschüre für Mitarbeitende in verschiedenen Sprachen, etc. Erst dadurch wird das notwendige Wissen und die Sensibilisierung im Betrieb breit gestärkt und die Schuldenprävention im Betrieb etabliert.

Abschliessend lässt sich festhalten, dass die Bereitschaft, Mitarbeitende in Schuldenfragen aktiv zu unterstützen, mit dem Kurs erhöht wird. Wie sich die Bereitschaft in einem effektiven Unterstützen äussert, bzw. auf diese übertragen lässt, bleibt offen. Es gibt womöglich viele Faktoren, die das aktive Unterstützen hemmen bzw. fördern. Dazu gehören fördernd sicherlich die im Betrieb vorhandenen Ressourcen und die Hemmungen bzw. Scham, zu tief in die Privatsphäre der betroffenen Mitarbeitenden einzudringen.

Aufgrund der positiven Resultate und den guten Rückmeldungen zur Kursqualität wird der C(r)ashkurs auch weiterhin durchgeführt. Termine und Konditionen sowie der Evaluationsbericht sind auf unserer Website abrufbar.

Matthias Felix,
Leiter Prävention

Literatur

Ajzen, I. (1985). From intentions to actions: A theory of planned behavior. In J. Kuhl, J. Beckmann (Eds.), *Action-control: From cognition to behavior* (pp. 11–39). Heidelberg: Springer

Telefonische Beratungen und Mailanfragen verschuldeter Personen und Sozialtätiger

	2022	2021
Verschuldete Personen	987	897
Sozialtätige Personen / Familienangehörige	210	197
Beantwortete Mailanfragen	821	367

Die Themen der telefonischen Beratungen von verschuldeten Personen sind vielfältig. Neben dem Coaching im Umgang mit dem Betreibungs- oder Migrationsamt wurden beispielsweise Fragen zur Löschung von bezahlten Beteiligungen, den Verhandlungen mit den Gläubigern oder Inkassogebühren beantwortet.

Sozialtätige Personen und Angehörige erkundigten sich, wie Verlustscheine zurückgekauft werden können. Weitere Informationen wurden zu den Themen Ratenzahlung an den Gläubiger anstelle von Lohnpfändung, betriebsrechtliches Existenzminimum, Ablauf unserer Beratung etc. gegeben.

Persönliche Beratung verschuldeter Personen

Die tiefere Anzahl an Erstberatungen ist darauf zurückzuführen, dass die Stelle von Leila Hayoz erst 2023 neu besetzt werden konnte. Die tiefere Beratungs-Durchschnittsdauer ist so zu begründen, dass das bestehende Team über ein grösseres Fachwissen verfügt und weniger Zeit für die Beratung und Administration benötigt.

Die durchschnittliche Verschuldung der Erstberatungsklienten lag im Berichtsjahr bei 61 955 (64 499) Franken. Dies ist nach wie vor ein hoher Wert gegenüber früheren Jahren. Der Median liegt bei 46 000 (min. 1090 max. 961 987) (50 437) Franken

	2022	2021
Erstberatungen	411	436
Durchschnittlich aufgewendete Stunden	8.4	8.5
Bestehende Klientinnen und Klienten	153	145
Durchschnittlich aufgewendete Stunden	9.6	10.3

Die jährlichen Veränderungen der Anteile an den jeweiligen Schuldenkategorien sind schwierig zu begründen. Die Schuldenlisten beinhalten unbezahlte Rechnungen und / oder Beteiligungen bzw. Verlustscheine.

Bei der tieferen Anzahl Klientinnen und Klienten mit Krankenkassenschulden kann nur spekuliert werden, ob dies bereits die positive Auswirkung davon ist, dass die aktuellen Krankenkassenprämien direkt durch das Betreibungsamt bezahlt werden und keine weiteren Forderungen offen sind. Im Berichtsjahr haben 25.1 % (22.9 %) Klientinnen / Klienten gesagt, dass die finanziellen Probleme erst seit bis zu 2 Jahren bestehen. 11.2 % (9.9 %) hatten keine offenen Forderungen bei der Krankenkasse. Die 57 % (57 %), die das Angebot der Schuldenberatung erst nach 3 bis 10 Jahren mit finanziellen Schwierigkeiten in Anspruch nehmen, kannten unser Angebot nicht oder sie hatten Angst davor, stigmatisiert zu werden.

Bei allen Klientinnen / Klienten überprüfen wir, ob finanzielle Einsparungen im persönlichen Budget möglich sind. 30 Klientinnen und Klienten sparten gesamthaft 31 933 (17 438) Franken, indem sie Prämienverbilligung beantragten, die Unfallversicherung bei der Krankenkasse kündigten, zu einem günstigeren Telekommunikationsanbieter wechselten, teure Abos kündig-

Schuldenkategorie	Schuldenhöhe in Franken		Anteil Klientinnen / Klienten	
	2022	2021	2022	2021
Kredite	5 673 972	5 307 894	36.7 %	32.3 %
Steuern	5 336 734	6 908 611	73.5 %	79.4 %
Private Darlehen	3 855 280	4 204 042	36.3 %	36.9 %
Krankenkasse (Prämien und Kostenbeteiligungen)	3 612 469	4 277 117	64.5 %	67.0 %
Geschäftsschulden als Selbständigerwerbende	2 765 122	3 197 968	10.5 %	9.9 %
Bussen, Geldstrafen / Gerichtskosten	2 058 532	1 273 201	8.5 %	31.2 %
Unterhaltsbeiträge (Alimente) geschuldet	1 740 882	3 238 321	36.0 %	11.2 %
Kredit- & Kundenkarten	1 598 483	1 846 189	46.2 %	48.6 %
andere nicht aufgelistete Schulden	603 788	1 150 333	43.1 %	50.5 %
Rückforderung Sozialversicherungen	444 823	377 046	9.5 %	8.5 %
andere Gesundheitskosten	415 048	470 158	30.2 %	34.4 %
Telekommunikation	404 691	367 770	32.1 %	24.3 %
Mietzinsausstände/ Hypothekarzins	340 839	853 263	14.1 %	18.3 %
Leasing	302 765	228 315	4.9 %	4.1 %
Sozialhilfe mit Rückerstattungspflicht	256 549	241 335	5.6 %	5.0 %
Abzahlungskäufe	222 997	250 783	14.8 %	15.4 %
Kontoüberzüge	142 943	167 970	12.7 %	14.0 %
Versand- und Onlinehandel	141 587	215 542	10.9 %	8.3 %
Versicherungen (Ausser KVG)	130 640	200 747	17.0 %	18.1 %

ten, etc. Immer wieder stellen wir fest, dass Personen mit einer tiefen IV- oder AHV-Rente nicht wissen, dass sie Anrecht auf Zusatzleistungen haben. In solchen Fällen triagieren wir die Personen an die Pro Infirmis bzw. Pro Senectute, welche die entsprechende Unterstützung beim Gesuch bieten. Mit den Zusatzleistungen wird das Haushaltsbudget entlastet.

Bei 167 (254) der Klientinnen / Klienten waren weder eine Schuldensanierung noch Nachlassverhandlungen möglich. Die Gründe sind vielfältig: ein zu tiefes, unregelmässiges oder unsicheres Einkommen, noch nicht geregelte Veränderungen (z.B. Scheidung), zu hohe Fixkosten (Miete, Auto etc.) oder eine un stabile gesundheitliche Situation etc. Bei diesen Bera-

tungen überprüfen wir das betriebsrechtliche Existenzminimum, die Krankenkassenpolice und suchen allfällige Einsparungen im persönlichen Budget. Wir stärken sie im Umgang mit den Inkassobüros und den Betreibungsämtern.

In 71 (39) Fällen konnten Forderungen in der Höhe von CHF 229 706 (200 083) bestritten werden. Dies betraf Forderungen, die bereits verjährt waren und von den Gläubigern trotzdem eingefordert wurden, fehlerhafte Kreditfähigkeitsprüfungen oder von Inkassobüros unzulässig verrechneten Gebühren.

Mittel- und langfristige Mandate

Zu der lösungsorientierten Beratung gehört auch, dass – wenn immer möglich – die Klientinnen / Klienten die Verhandlungen mit den Gläubigern selbst führen. Wir coachen sie und stellen ihnen sowohl Briefvorlagen als auch das Sanierungsbudget zur Verfügung. 204 (184) Personen nahmen dieses Angebot an.

Das Thema Privatkonkurs wurde in 84 (93) Beratungen angesprochen und von der Beratungsperson die Voraussetzungen dafür erklärt. Klientinnen / Klienten, die das Insolvenzverfahren durchlaufen haben, begleiten wir weiter beim Umgang mit den Gläubigern oder bei der Vorbereitung eines Rechtsöffnungsverfahrens mangels Vermögen bildenden Einkommens.

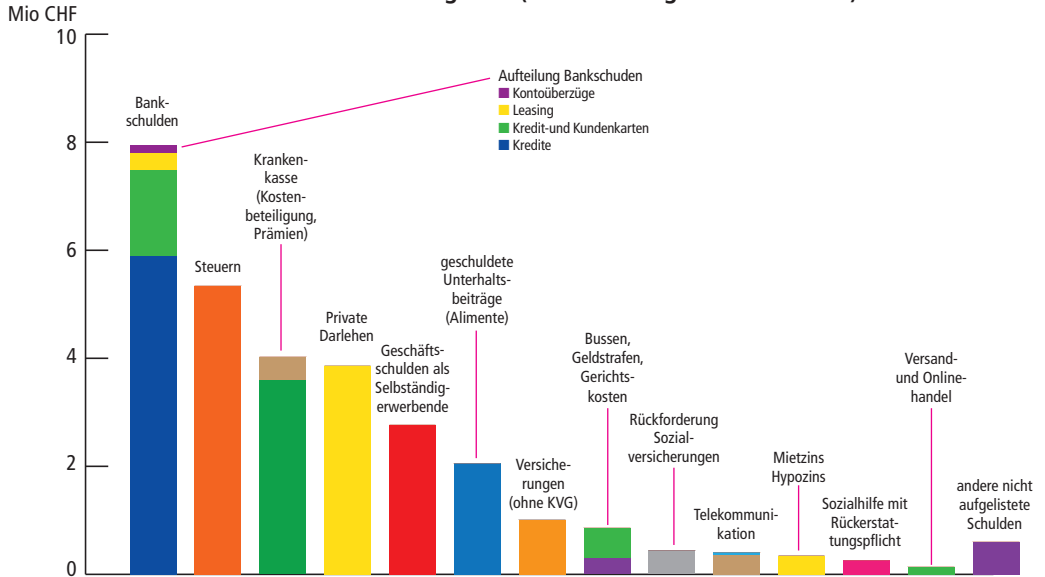
Fonds de roulement, Überbrückungsfonds, Notfallfonds

Im Berichtsjahr gewährten wir 3 neue Darlehen aus dem Fonds de roulement.

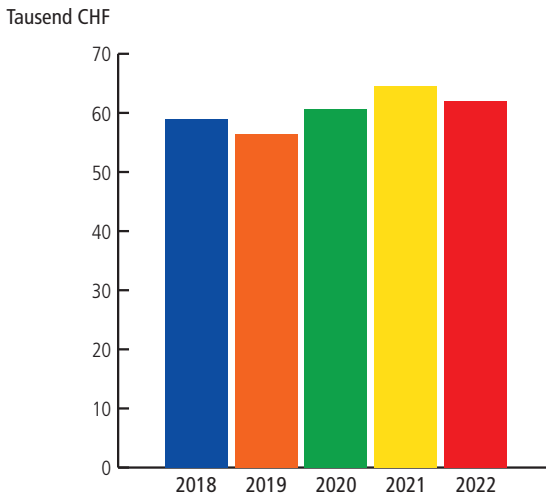
Unser Notfallfonds ermöglicht dem Beratungsteam auf unkomplizierte Weise eine kleinere, dringende Rechnung unserer Klientinnen / Klienten zu bezahlen. Dieser Fonds speist sich aus externen Spenden.

	Erfolgreiche Verhandlungen		Nachlass in Franken	
	2022	2021	2022	2021
aussergerichtliche Schuldensanierung	22	26	158 951	258 927
gerichtliche Schuldensanierung nach Art. 333 SchKG	2	2	0	0
Rückkauf einzelner Verlustscheine	33	39	318 079	112 748
Privatkonkurs nach Art. 191 SchKG	7	9		

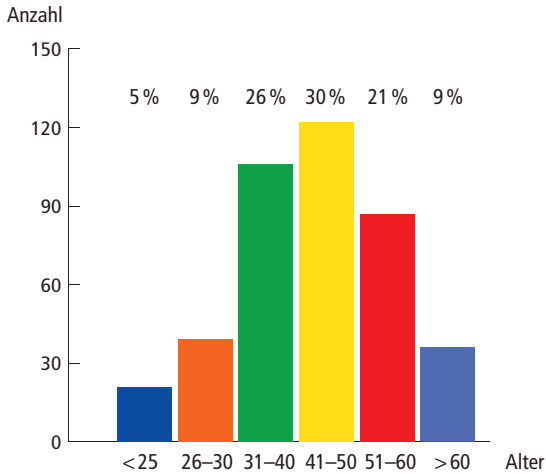
Gesamtschulden nach Schuldenkategorien (Gesamtbetrag: CHF 30.05 Mio.)



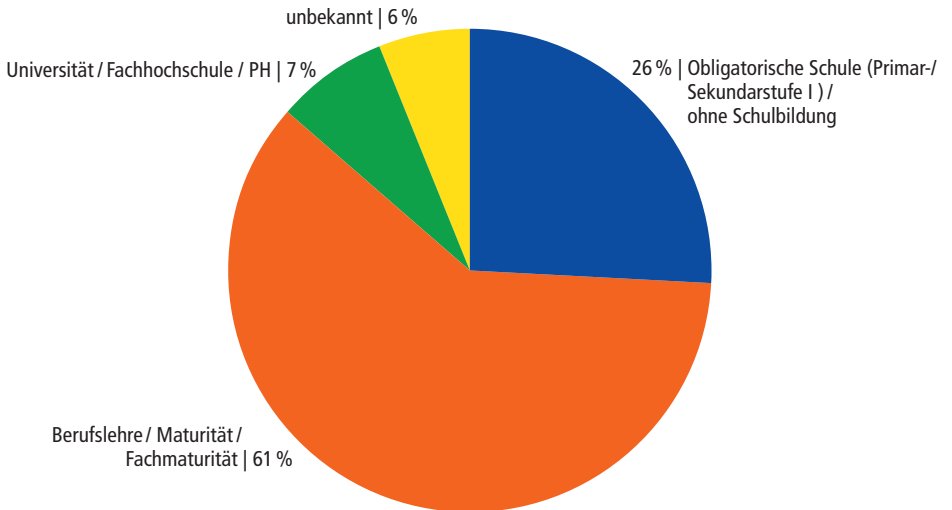
Pro-Kopf-Verschuldung unserer Klientinnen und Klienten 2018 bis 2022



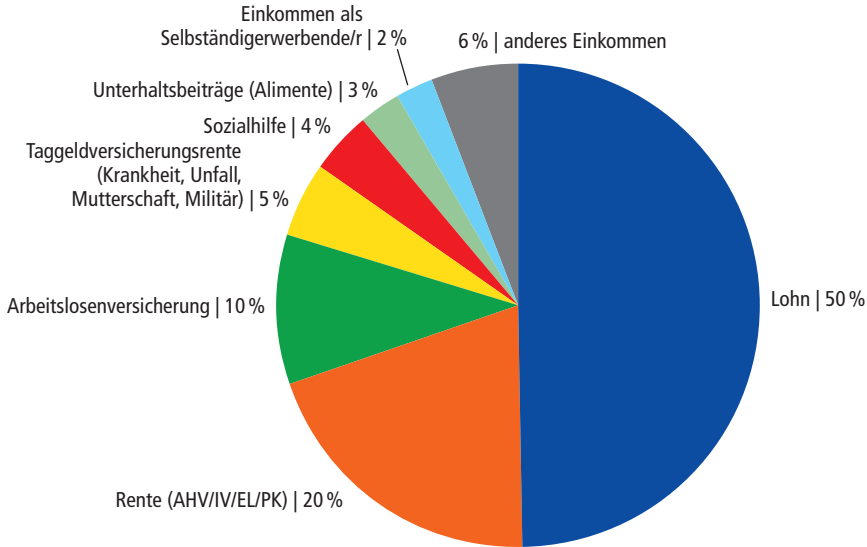
Altersstruktur der Klientinnen und Klienten



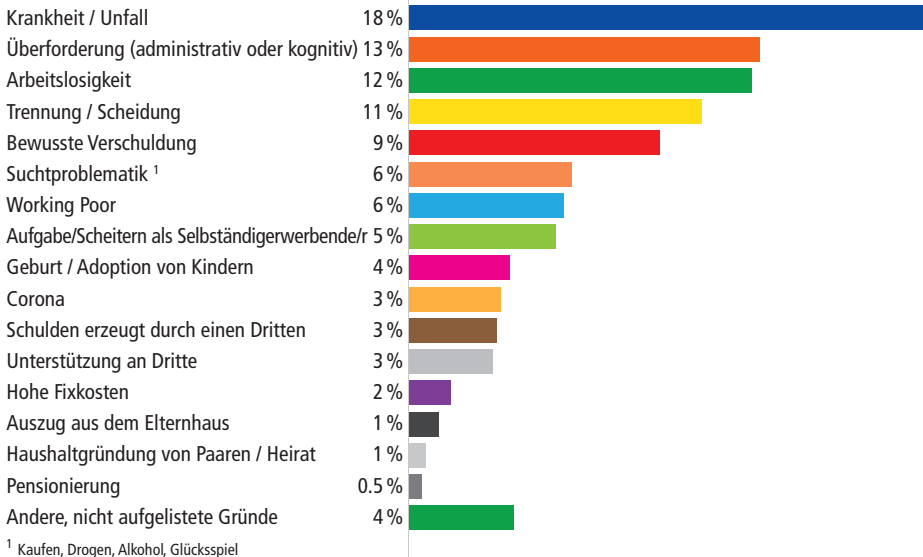
Ausbildung der Klientinnen und Klienten



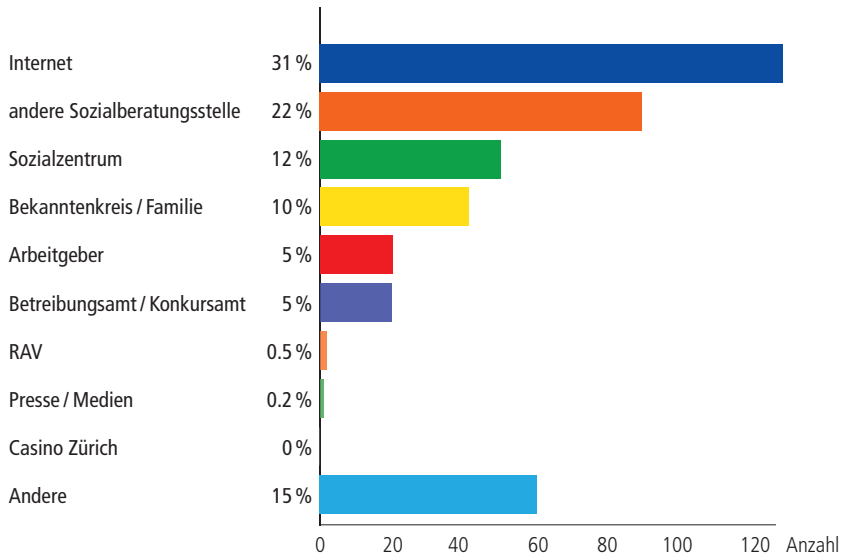
Art des Einkommens



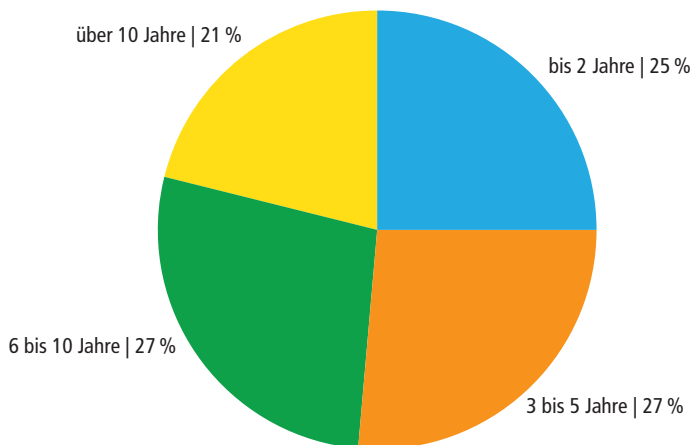
Ver- / Überschuldungsgründe



Zuweisende Stellen



Seit wann hat der Klient / die Klientin Schulden?



Moneythek

Die Moneythek hatte im Berichtsjahr 50 Mal geöffnet. Durchschnittlich holten sich 3,4 Personen Informationen und Beratung rund um die Themen Schulden und Budget. Aufgrund der Zeiten, zu denen die Hilfe suchenden Personen kamen, wurde die Angebotszeit gekürzt. Neu findet die Moneythek von 17.00 bis 18.30 Uhr statt.

Moneythek, jeden Dienstag, 17.00 bis 18.30 Uhr, Pestalozzibibliothek Altstadt, Zähringerstrasse 17, 8001 Zürich

Money Chat

Nach dreijähriger Vorbereitungszeit wurde Money Chat, das gemeinsame Projekt der Schuldenprävention der Stadt Zürich, von JOB SHOP / INFO SHOP und der Schuldenberatung Kanton Zürich, am 22. September 2022 gestartet. Gefördert wird das Projekt vom Innovationskredit der Stadt Zürich. Money Chat bietet schnelle und unkomplizierte Auskunft bei Fragen zum Thema Geld. Neben der Chatfunktion, die jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag betreut wird, wird ein Wissensbereich angeboten. Das Angebot wird noch nicht in dem Masse genutzt, wie wir uns dies wünschen.

Fachkurse und Referate

Unser jahrelang bewährter Fachkurs für Sozial Tätige «Beratung und Stabilisierung überschuldeter Haushalte» wurde im Berichtsjahr zwei Mal mit insgesamt 38 Teilnehmenden durchgeführt.

Die ZHAW engagierte uns erneut für den Workshop im CAS «Sozialhilferecht» und den Modulworkshop im Seminar «Budget- und Schuldenberatung in der Sozialen Arbeit».

Um den Mitarbeitenden ein Basiswissen im Umgang mit den Schulden der Klientinnen /

Klienten zu vermitteln, durften wir bei der Infodona Zürich einen halben und beim Sozialen Dienst Richterswil einen ganzen Tag einen Workshop durchführen. Dem überregionalen Team der Proitera Zürich wurden an fünf halben Tagen konkrete Fallfragen beantwortet und Wissen rund um das Thema Budget und Schulden vermittelt.

Sowohl Pro Infirmis Zürich als auch Pro Senectute Winterthur ist es wichtig, dass die Personen des freiwilligen Treuhanddienstes über ein Basiswissen im Umgang mit den Schulden der betreuten Personen verfügen. Bei der Pro Infirmis führten wir einen halbtägigen Workshop durch und bei der Pro Senectute wurden die Informationen in Form eines Referats vermittelt. Vorgängig konnten die Teilnehmenden jeweils Fragen stellen, die dann beantwortet wurden.

Präventionskurse

Das Team der Schuldenprävention führte für einzeln angemeldete Personen vier Webinare des C(r)ashkurses mit total 11 Teilnehmenden durch.

Die Nachfrage nach Workshops in den Schulen war sehr gross. Insgesamt wurden altersgerechte Kurse in 51 Doppellektionen an 18 Sekundarschulen, Gymnasien, Berufsschulen und bei grossen Arbeitgebern für die Lernenden durchgeführt.

Der Kanton Zürich hat das Projekt Lernstuben (lernstuben.ch) zum Erlangen von Grundkompetenzen gestartet. Entsprechende Kurse werden in den Gemeinden Dübendorf, Kloten sowie in Zürich-Altstetten und in Zürich-Oerlikon angeboten. Um die Budgetkompetenzen zu stärken, hat das Präventionsteam den Workshop zum Thema «Geld im Griff» zusammengestellt und ein Mal durchgeführt.

Das kostenlose Online-Referat «Auskommen mit wenig Geld» wurde alle zwei Monate angeboten. Es besteht die Möglichkeit für die Teilnehmenden, anonym zu bleiben.

Während der Swiss Money Week im März 2022 haben wir im Bildungszentrum Limmattal die Lernenden beim Ausfüllen der Steuererklärung unterstützt.

Fachtagung

Den Abschluss des dreijährigen Projekts Schuldenprävention und das Nachholen unseres 30-jährigen Jubiläums von 2021 bildete die halbtägige Fachtagung unter dem Titel «Gesundheitsförderung durch Schuldenprävention» am 30. November. Dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Zürich war das Angebot kostenlos. Nach dem Grusswort von Raphael Golta (Stadtrat Zürich) folgten die 160 Teilnehmenden interessiert den Referaten von Carmela Aprea (Uni Mannheim), Simone Reiser (Schuldenprävention Stadt Zürich) und Carlo Fabian (FHNW).

Unser Präventionsteam, Matthias Felix und Tatjana Drescher, präsentierte die Wirkungsevaluation des C(r)ashkurses während der Projektphase. Beim Apéro im Anschluss fand ein weiterer spannender Austausch statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Höhere Miet-Nebenkosten, die Preissteigerungen, Konkurs, Ursachen für bzw. der Umgang mit Schulden und Bitcoin sowie Klarna waren Themen, über die die Journalisten der Printmedien, Radio und Fernsehen berichteten. Wir beantworteten 17 (17) Medienanfragen.

Ausblick 2023

Prävention

Die Schuldenprävention ist ein für uns sehr wichtiges Thema. Wir wollen auch weiterhin unsere Angebote aktiv anbieten. Auch wenn diese zum grössten Teil kostenpflichtig sind, benötigen wir zusätzlich finanzielle Mittel, für welche entsprechende Gesuche gestellt werden.



Fachtagung der Schuldenberatung Kanton Zürich am 30. November 2022 im Volkshaus.

Vorstand und Fachkommission

Vorstand

Im Berichtsjahr wurden vier Vorstandssitzungen durchgeführt. Ein wichtiges Thema war die Weiterfinanzierung der Präventions- und auch der Beratungsstelle.

Im September feierten der Vorstand und die Mitarbeitenden das 30-jährige Jubiläum. Der Surprise-Stadtrundgang «Abwärtsspirale und Solidarität» zeigte uns eindrücklich, wie es sich mit Obdachlosigkeit lebt und welche Massnahmen städtische und kirchliche Vertreter getroffen haben.

Fachkommission

Unser Team steht in einem eher losen Kontakt mit den Mitgliedern der Fachkommission. Sei es zur Abklärung von komplexeren Fragen im Zusammenhang mit Betreibungen oder den Austausch über Erfahrungen mit Gläubigern, Betreibungsämtern oder Gerichten.

Zu den Aufgaben der Fachkommission gehört es auch, die Gesuche an den Fonds de roulement zu prüfen.

Finanzielle Situation des Vereins

Schulden haben ist nach wie vor ein Stigma. Dies spüren wir bei Personen aus kleineren Vertragsgemeinden. Sie möchten nicht, dass die Gemeinde erfährt, dass sie Schulden haben. Anstelle die Kostengutsprache einzuholen, bezahlen sie die Beratungskosten lieber selbst. Personen mit einem höheren Einkommen bzw. einer höheren Sanierungsquote bitten wir bei der Fallaufnahme, die Beratungskosten selbst zu zahlen. Wenn wir längere Verhandlungen oder Schuldensanierungen durchführen, verrechnen wir den Klientinnen / Klienten ein sozialverträgliches Honorar. Gesamthaft erwirtschafteten wir so einen Ertrag von 22 530 (15 672) Franken.

Die Erfolgsrechnung 2022 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von 45 815 Franken ab. Dieser wird aus den vorhandenen Eigenmitteln abgegolten.

Der Vorstand der Schuldenberatung Kanton Zürich



Walter Bestel



Miriam Eggenberger



Ursula Franz



Carlo Metz



Rolf Steiner



Vera Ziswiler

Organe des Vereins

Vorstand

Präsident

Walter Bestel, Unternehmensberater

Vizepräsident

Rolf Steiner, Dr. sc. nat., alt Kantonsrat

Mitglieder

Miriam Eggenberger, Justizvollzug und Wiedereingliederung
des Kantons Zürich, Bewährungs- und Vollzugsdienste
Ursula Franz, selbständig tätige Sozialarbeiterin,
Kindes- und Erwachsenenschutz

Carlo Metz, Geschäftsführer, Mediator SDM und Organisationscoach

Vera Ziswiler, Geschäftsführerin FuturX, ehemalige Gemeinderätin Zürich

Fachkommission

Walter Bestel, Unternehmensberater

Bruno Crestani, Stadtammann, Zürich 4

Miriam Eggenberger, Justizvollzug und Wiedereingliederung
des Kantons Zürich, Bewährungs- und Vollzugsdienste
Barbara Mantz, lic. iur., Rechtsanwältin, Sozialarbeiterin FH,
Caritas Zürich

Thomas Zeller, Stadtammann, Zürich 5

Revision

Consultive Revisions AG, Gertrudstrasse 1, 8400 Winterthur

Geschäftsstelle

Co-Geschäftsleitung

Katharina Blessing, B.A. in Sozialer Arbeit

Max Klemenz, Sozialarbeiter FH

Mitarbeitende

Tatjana Drescher, BSc Gesundheitsförderung und Prävention

Matthias Felix, lic. phil. Erziehungswissenschaften

Jennifer McNeill, BSc in Sozialer Arbeit in Ausbildung (seit 01.02.2023)

Gian-Marco Stürzinger, BSc in Sozialer Arbeit in Ausbildung

Nicolas Wetli, BSc in Sozialer Arbeit

Vanessa Zehnder, Administration und Buchhaltung

Stand: 1.4.2023

Jahresrechnung 2022

Bilanz am 31.12.2022

	31.12.2022	31.12.2021
Aktiven		
Flüssige Mittel	698 118	767 722
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64 663	80 437
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 870	12 122
Umlaufvermögen	769 651	860 280
Finanzanlagen	64 159	61 809
Sachanlagen	1	1
Anlagevermögen	64 160	61 810
Total Aktiven	833 811	922 090
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13 869	9 337
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten	74 395	105 966
Passive Rechnungsabgrenzungen	37 748	72 654
Kurzfristiges Fremdkapital	126 012	187 956
Zweckgebundene Fonds	359 917	353 588
Langfristige Rückstellungen	28 352	15 200
Langfristiges Fremdkapital (inkl. zweckgebundene Fonds)	388 269	368 788
Eigenkapital per 1.1.	365 346	373 475
Jahresergebnis	-45 815	-8 129
Eigenkapital per 31.12.	319 530	365 346
Total Passiven	833 811	922 090

Erfolgsrechnung 2022

	2022	2021
Erhaltene Beiträge und übrige Erträge	769 775	813 929
Betriebsertrag	769 775	813 929
Personalaufwand	-682 176	-701 750
Raumaufwand	-59 861	-58 845
Unterhalt / Reparaturen / Ersatz	-5 849	-12 632
Verwaltungs- und IT-Aufwand	-66 953	-46 907
Betriebsaufwand	-814 838	-820 134
Betriebsergebnis	-45 063	-6 205
Abschreibungen	-450	-1 597
Finanzaufwand	-303	-327
Jahresergebnis	-45 815	-8 129

Anhang zur Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts, Art. 957 bis 963b) erstellt.

Der Verein Schuldenberatung Kanton Zürich ist vom Staat als gemeinnützig anerkannt und steuerbefreit. Aufgrund der Darstellung in ganzen Schweizer Franken können Rundungsdifferenzen auftreten.

	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel		
Verein	318 202	368 364
Fonds de roulement	280 571	262 966
Klienten / Notfallfonds / Überbrückungsfonds	99 346	116 932
	<u>698 118</u>	<u>767 722</u>

Finanzanlagen		
Klientendarlehen aus Fonds de roulement	52 119	49 768
Mietkaution	12 041	12 041
	<u>64 159</u>	<u>61 809</u>

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Klienten	72 279	95 714
gegenüber Sozialversicherungen	2 115	10 252
	<u>74 395</u>	<u>105 966</u>

Zweckgebundene Fonds		
Fonds de roulement	332 689	332 734
Notfallfonds	4 791	6 365
Überbrückungsfonds	22 437	14 489
	<u>359 917</u>	<u>353 588</u>

	2022	2021
Nettoerlös aus Dienstleistungen		
Beiträge Kanton und Gemeinden		
Kanton Zürich	205 000	205 000
Stadt Zürich	30 300	30 300
Stadt Winterthur	6 665	6 665
Vertragsgemeinden	66 105	65 705
	<u>308 070</u>	<u>307 670</u>
Übrige Beiträge		
Caritas Schweiz	38 239	38 239
Swiss Casinos Zürich	20 000	20 000
Stiftung Mano	10 000	10 000
Verschiedene	6 850	7 200
Stiftungsbeiträge Prävention	81 801	112 273
	<u>156 889</u>	<u>187 712</u>
Erträge aus Dienstleistungen		
Paket 2 Stadt Zürich	112 700	113 363
Paket 2 Stadt Winterthur	27 000	27 000
Paket 2 Vertragsgemeinden	96 600	112 000
weitere Dienstleistungen	68 516	65 985
	<u>304 816</u>	<u>318 548</u>
Total	<u>769 775</u>	<u>813 929</u>

Anzahl Vollzeitstellen		
im Jahresdurchschnitt	< 10	< 10

Verbindlichkeiten		
aus langfristigen Mietverträgen	89 789	165 691
gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	7 774	8 223

Schuldenberatung Kanton Zürich

Schaffhauserstrasse 550, 8052 Zürich

Telefon 043 333 36 86

E-Mail: info@schulden-zh.ch

www.schulden-zh.ch
